

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 25

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Fabrikneubau in Dottikon der Schuhfabrik C. F. Bally in Schönenwerd. — Wettbewerb für ein Gebäude der Collège classique et scientifique in Lausanne. — Die schweizerischen Eisenbahnen im Jahre 1911. — Schweizerische Landesausstellung Bern 1914. — Miscellanea: Restaurierung der Solienmoschee. Eidg. Technische Hochschule. Ostalpenbahn. Gotthardbahn-Schlussliquidation. Grenchenbergtunnel. Wett-

bewerb ausländischer Unternehmer in der Schweiz und in Deutschland. Fester Sauerstoff. Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals. Ausbau des zweiten Simplontunnels. — Konkurrenzen: Bürgerhaus Bern. — Nekrologie: Dr. E. Schulze. — Literatur: Neuere Kraftanlagen. Literarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittlung.

Band 59.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 25.

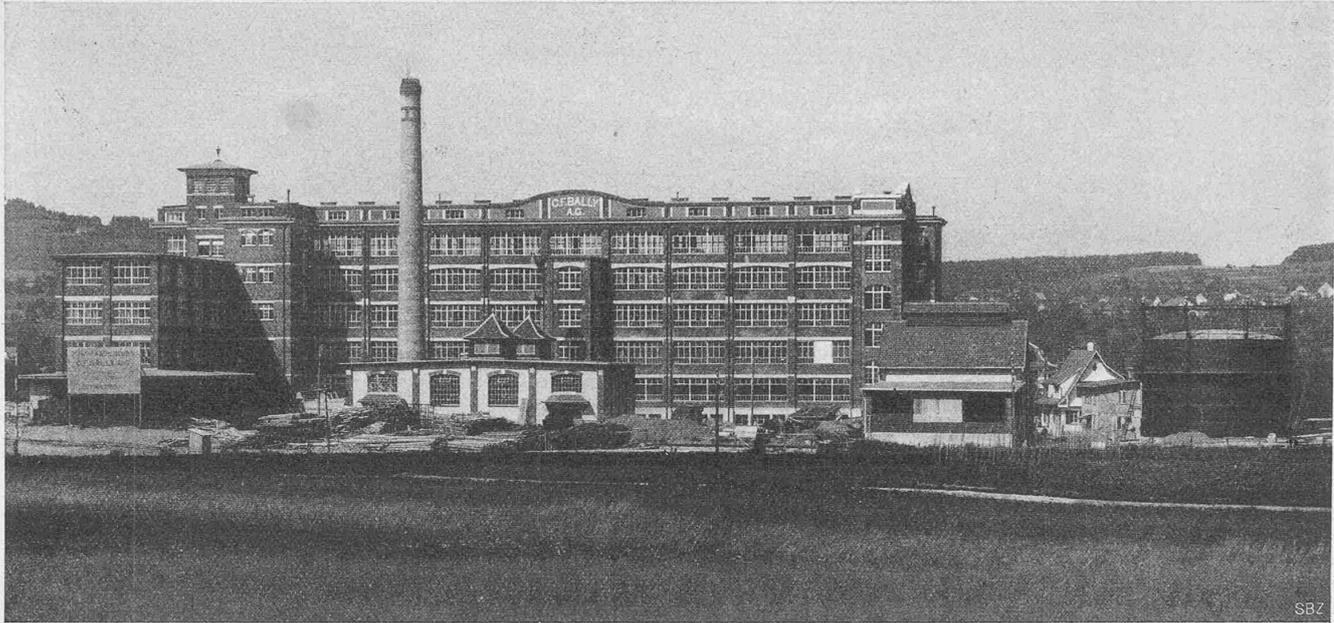


Abb. 1. Gesamtansicht von Süden der Fabrik mit Maschinenhaus und Gasanstalt (Umgebungsarbeiten noch unvollendet).

### Fabrikneubau in Dottikon der Schuhfabrik C. F. Bally A. G. in Schönenwerd.

Wer mit der Eisenbahn von Aarau über Lenzburg nach Rotkreuz fährt, gewahrt bei der Station Dottikon-Dintikon einen gewaltigen, ganz amerikanisch anmutenden roten Backsteinbau: den Fabrikneubau wie ihn unsere Abbildung 1 zeigt, eine Zweigniederlassung der bekannten Schuhfabrik C. F. Bally A. G. in Schönenwerd. Diese Firma hat sich seit ihrer Gründung im Jahre 1851 aus ganz kleinen Anfängen zu einem Welthaus entwickelt, das heute mit einem investierten Kapital von 14 Mill. Fr. ausser in ihrem Stammhause in Schönenwerd in sieben Fabriken ungefähr 5000 Beamte und Arbeiter beschäftigt und täglich rund 14 000 Paar Schuhe erzeugt; von der Produktion finden etwa  $\frac{3}{4}$  im Inland Absatz, der Rest wird ausgeführt. Im Bedürfnis weiterer Ausdehnung nötigte die Schwierigkeit der Beschaffung von Arbeitskräften dazu, eine in dieser Hinsicht geeignete Oertlichkeit zu suchen, die doch nicht allzuweit vom Stammhause Schönenwerd entfernt war. Sie fand sich schliesslich in der weiten Ebene nordwestlich von Wohlen zunächst der Station Dottikon, wo im Umkreis von etwa 2 km fünf Dörfer mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung liegen. Aus diesen rekrutieren sich die Arbeitskräfte für die neue Fabrik, deren Disposition eine grösste Tagesproduktion von 4000 Paar zugrunde liegt, was einer Arbeiterzahl von ungefähr 1000 entspricht. Dabei war aber eine Erweiterungsmöglichkeit auf die dreifache Produktion ins Auge zu fassen, wobei sich die im Lageplan (Abbildung 2) veranschaulichte Gebäudeanordnung ergab. Zu diesem Plan ist zu bemerken, dass der Haupt- und Längsflügel das eigentliche Fabrikgebäude darstellt, der niedrigere Querflügel das Lagerhaus und die Speditionsräume enthält. Auf die betriebstechnischen Erwägungen zur Disposition der einzelnen Teile der ganzen Anlage soll im zweiten Teil der Beschreibung näher eingetreten werden. Der Geleiseanschluss des 32 500 m<sup>2</sup> grossen Grundstücks mündet unmittelbar in die S. B. B. Station Dottikon-Dintikon.

### I. Bautechnischer Teil.

Von den Bauten beansprucht besonderes Interesse der Fabrik- und Lagerhausbau, während die übrigen Gebäude in konstruktiver Hinsicht nichts wesentlich Neues bieten. Zum Verständnis der Hauptbau-Gliederung sei bemerkt, dass für die Schuhfabrikation sich ein Gebäude mit vielen Stockwerken und langen Fensterfluchten am besten eignet.

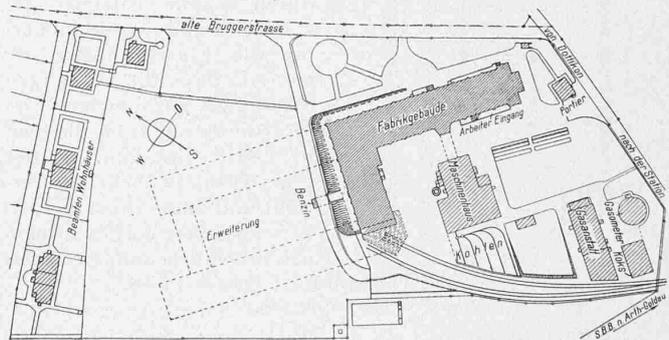


Abb. 2. Lageplan der Fabrikanlage. — Masstab 1:3000.

Wie dem Grundriss (Abbildung 3) und dem Querschnitt (Abbildung 4) zu entnehmen, sind hier Räume geschaffen, die bei etwa 16 m Gebäudetiefe durch zwei Säulenreihen der Länge nach in drei Teile von je etwa 5 m Breite unterteilt werden. Die äusseren Teile längs der Fenster sind die Arbeitsstellen, die in den drei mittlern Geschossen auch Maschinen aufzunehmen haben, während in allen Sälen der breite Mittelgang den Warenverkehr und z. T. die zeitweise Lagerung halbfertiger Waren erlaubt. Aus der Notwendigkeit einer möglichst ungehinderten Produktionssteuerung, bezw. dadurch bedingter Vermehrung der Arbeitsplätze und Maschinen, ergab es sich als zweckmässig, Räume zu schaffen, die solche Verschiebungen ungehindert durch die Tragfähigkeit der Böden oder Zwischenteilung